

Johann-Melchior-Wyrsh-Preis 2014

Begrüßungsrede von Niklaus Reinhard, Präsident der Schindler Kulturstiftung, anlässlich der Preisverleihung vom 30. August 2014 in der Pfarrkirche Stans.

Liebe Preisträgerin

Lieber Preisträger

Sehr verehrte Damen und Herren

In meiner Eigenschaft als Präsident der Schindler-Kulturstiftung begrüße ich sie recht herzlich zur Überreichung des Johann Melchior Wyrsh Preises an Beatrice und Peter von Matt. Der Name des Preises, mit dem Peter von Matt heute geehrt wird, geht interessanterweise auf ihn selber zurück. Er war es nämlich, der bei der Stiftungsgründung vorschlug, den Preis nicht nach einem Industrieunternehmen zu benennen, sondern nach einem herausragenden Nidwaldner Künstler. Und er war es auch, der bei der ersten Preisverleihung vor 40 Jahren im Stanser Rathaus die Laudatio hielt. Es waren gleich drei Persönlichkeiten, die er zu loben hatte: Paul Stöckli, Leonard von Matt und Sr. Augustina Flüeler. Alle drei, sagte er damals, hätten eine besondere Beziehung zum Licht und das habe mit dem winterlichen Schattendasein von Stans zu tun. Dieses sei nämlich dem künstlerischen Schaffen viel zuträglicher, als zum Beispiel so undifferenziert besonnte Gegenden wie Stansstad oder Ennetbürgen.

Böse Zungen behaupten, wir hätten eine etwas lange Leitung. Diesen Vorwurf muss ich entschieden zurückweisen. Unser Stiftungsrat ist sich seit Jahrzehnten bewusst, dass Beatrice und Peter von Matt, die zusammen einen guten Laufmeter Bücher geschrieben haben und im gesamten deutschen Sprachgebiet grosses, teilweise fast kultisches Ansehen geniessen, hochverdiente Preisträger wären. Dass wir nicht schon früher zur Tat schritten, hängt einzig und allein mit unserer Bescheidenheit zusammen. Wir wollten einfach nur zurücktreten und dem Innerschweizer Kulturpreis, dem Kunstpreis der Stadt Zürich, dem Goethe-Preis der Stadt Frankfurt, dem Johann Peter Hebel-Preis, dem Schweizer Buchpreis und den vielen, vielen weiteren Lorbeerkränzen den Vortritt lassen.

Es bleibt mir noch zu danken. Zu grossem Dank verpflichtet sind wir nach wie vor den Familien Schindler und Bonnard. Sie sind und bleiben das Fundament unserer Kulturstiftung. Ganz besonders danke ich auch – leider postum – Frau Marianne Bonnard-Schindler. Sie hat sich als Mitglied des Stiftungsrates unermüdlich und mit einem wahren feu sacré für das Wohl der Stiftung eingesetzt. Wir werden diese kluge Frau noch lange vermissen.

Ich bin Herrn Dr. Joseph Bättig, dem profunden Kenner des literarischen Schaffens von Beatrice und Peter von Matt, von Herzen dankbar, dass er sich bereit erklärt hat, heute die Laudatio zu halten und gebe ihm nun sehr gerne das Wort.

Zitate oder Hinweise auf in der Begrüßungsrede gemachte Äusserungen sind nur mit Zustimmung des Autors gestattet.